

Bericht
zur Inspektion

der
Paul-Lincke-Grundschule
03G12

Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Ergebnisse der Inspektion an der Paul-Lincke-Grundschule	4
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen	5
1.3 Erläuterungen.....	5
1.4 Qualitätsprofil der Paul-Lincke-Grundschule	8
1.5 Unterrichtsprofil	9
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich).....	10
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)	11
1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)	12
1.5.4 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Paul-Lincke-Grundschule.....	13
2 Ausgangslage der Schule	15
2.1 Standortbedingungen	15
2.2 Ergebnisse der Schule.....	18
3 Anlagen	19
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente	19
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil	21
3.2.1 Qualitätsprofil	21
3.2.2 Normierungstabelle.....	23
3.2.3 Unterrichtsprofil.....	24
3.3 Bewertungsbogen	25
3.4 Auswertung der Fragebogen.....	41

Vorwort

Sehr geehrter Herr Zeidler,
sehr geehrtes Kollegium der Paul-Lincke-Grundschule,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Frau Borchart (koordinierende Inspektorin), Herrn Bickelmayer, Frau Gessner und Frau Stockhausen-Doering (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt. Im Rahmen eines Mentorenprogramms der Schulinspektion nahm Frau Kästner begleitend an der Inspektion teil.

Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit der Rückmeldung zu selbst gewählten, zusätzlichen Aspekten der Schulqualität. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale „1.3 Schulfriedenheit und Schulimage“ und „3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum“ wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten und - ggf. mit externer Unterstützung - Maßnahmen einzuleiten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

für das Team der Schulinspektion

Susanne Borchart

1 Ergebnisse der Inspektion an der Paul-Lincke-Grundschule

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- zielorientiertes, engagiertes Handeln der derzeitigen Schulleitung
- gelebtes musikalisches und sportliches Profil
- Wiederaufnahme der Schulentwicklung
- intensives Eingehen auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler
- methodisch abwechslungsreiche und vielfach differenzierte Gestaltung des Unterrichts

Entwicklungsbedarf der Schule

- Erstellung aussagekräftiger Förderpläne für alle Kinder mit festgestelltem Förderbedarf
- Herausbildung eines überfachlichen Schwerpunktes und Weiterentwicklung der Fachcurricula
- Ableitung von Maßnahmen aus Ergebnissen der Lernstandsdiagnostik

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Paul-Lincke-Grundschule liegt im Ortsteil Prenzlauer Berg des Bezirks Pankow. Sie ist als offene Ganztagsgrundschule organisiert. Von der Nähe zur belebten Greifswalder Straße und dem gleichnamigen S-Bahnhof ist in der Schule, die sich in einer verkehrsberuhigten Zone gegenüber dem Einsteinpark befindet, nichts zu spüren. Im Umkreis gibt es einige öffentliche Spiel- und Bolzplätze, einen in der Schule. Diese ist vorwiegend von Altbauten und Gebäuden in Plattenbauweise aus den 1970er Jahren umgeben. Die Schülerinnen und Schüler stammen sowohl aus bildungsorientierten als auch zunehmend aus mit Problemen behafteten Elternhäusern. Aufgrund gestiegener Schülerzahlen wird die derzeit ab Klasse drei zweizügig organisierte Grundschule ab dem nächsten Schuljahr in den ersten drei Jahrgängen dreizügig geführt.

Die Schule hat seit 1992 ein musikalisches Profil, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet ein Instrument ihrer Wahl zu erlernen. Ein weiterer Schwerpunkt der Schule ist der Sport.

Aufgrund der Langzeiterkrankungen von Lehrkräften ist die Förderung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zurzeit eingeschränkt.

Die Konrektorenstelle ist seit zwei Jahren besetzt. Die Schulleiterin ist langfristig erkrankt; ihre Leitungsaufgaben werden seit Anfang des Schuljahres kommissarisch von einem Lehrer wahrgenommen. Er wurde zu Beginn dieses Schuljahres an die Paul-Lincke-Grundschule umgesetzt.

1.3 Erläuterungen

Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 hat der derzeit kommissarisch eingesetzte Schulleiter sein Amt übernommen. Unter der neuen Leitung hat sich das Kollegium erneut auf den Weg zur Weiterentwicklung der Schule gemacht und befindet sich zurzeit in einer konstruktiven Aufbruchsstimmung, die auch von den Eltern wahrgenommen wird.

Durch intensive Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich der amtierende Schulleiter ein Bild über den Entwicklungsstand der Schule gemacht. Einerseits werden bewährte Schwerpunkte, wie zum Beispiel das Musikprofil der Schule oder die Lesekompetenzförderung, weitergeführt. Andererseits gibt er Impulse beispielsweise für die Fortschreibung des Schulprogramms oder die Einrichtung einer neuen Steuerungsstruktur. Das Kollegium hat Fachkonferenzen gewählt, eine erweiterte Schulleitung wurde eingerichtet, ein Konferenztage festgelegt und die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums in die Wege geleitet. Vorschläge und Ideen aus der Schulgemeinschaft greift der Schulleiter gern auf. Dabei fördert er zielgerichtetes, strukturiertes Handeln und eine schriftliche Fixierung der Prozesse, was bislang an der Schule nicht üblich war. Dazu gehören außer dem aktuell fortgeschriebenen Schulprogramm Protokolle und konkrete Zeit-Maßnahmen-Planungen, die für Verbindlichkeit sorgen. Er delegiert Aufgaben und Zuständigkeiten und hat es in der kurzen Zeit geschafft, alle in den Schulentwicklungsprozess einzubinden. Zusammen mit seiner Vertreterin demonstriert er Teamarbeit und effektive Arbeitsteilung. Durch Offenheit, Transparenz in Entscheidungen bezüglich der Aufgabenverteilung ebenso wie Wertschätzung fördert er eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Schulinspektion im November 2007 wird methodisch abwechslungsreicher und motivierender unterrichtet. In seinen Anforderungen und in der methodischen Gestaltung entspricht der Unterricht dem Leistungsstand und der Entwicklung der jeweiligen Lerngruppe. Die Vermittlung von Lernstrategien und deren Anwendung wurde in fast der Hälfte der Unterrichtssequenzen beobachtet. Auch der Anteil an differenzierten Angeboten hat sich im Vergleich zur letzten Schulinspektion erhöht. Aufgabenformate in unterschiedlichen Leistungsniveaus werden den Kindern vor allem in den Klassenstufen eins bis vier angeboten. Aufgabenstellungen, die ein gemeinsames Arbeiten erfordern oder den Kindern die Möglichkeit bieten eigene Lösungswege zu finden und sich über diese auszutauschen, sind eher in den oberen Klassenstufen zu finden. In gut einem Drittel

der beobachteten Unterrichtssequenzen wurde die Kommunikation in der Lerngruppe durch entsprechende Sozialformen oder Aufgabenstellungen gefördert. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten von VERA 3 liegen deutlich unter denen der Vergleichsgruppe. Maßnahmen aus diesen Ergebnissen hat die Schule nicht abgeleitet. Für leistungsschwächere Kinder sind in den Fächern Deutsch und Mathematik Förderstunden vorgesehen. Neben der Differenzierung im Unterricht existieren keine Angebote zur Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler.

Aufgrund des aktuellen Krankenstandes und der dadurch notwendigen Vertretungssituation können bis Schuljahresende nicht alle zur Verfügung stehenden sonderpädagogischen Förderstunden erteilt werden. Auch die Förderpläne waren zum Inspektionszeitpunkt nicht aktuell. Eine Integrationserzieherin kümmert sich aktiv um Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Eine andere Erzieherin bietet im Rahmen des Medienkonzeptes regelmäßig Computerkurse für die Schülerinnen und Schüler an. Im Unterricht ist der Einsatz von Computern aufgrund der noch fehlenden technischen Ausstattung jedoch kaum möglich.

Mit Blick auf die sich verändernde Schülerschaft hat seit Beginn dieses Jahres in Kooperation mit einem freien Träger eine Schulsozialarbeiterin ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie übernimmt die Beratung von Eltern, Schülerinnen und Schülern und kümmert sich zum Beispiel um schuldistanzierte Kinder. In Klassen, in denen Probleme auftauchen, unterstützt sie die Lehrkräfte im Unterricht und plant für die Zukunft Kurse zum sozialen Lernen in den Klassenstufen 5 und 6.

Bei der Planung des zukünftigen Unterrichts wurde mit Blick auf die zu erwartende Dreizügigkeit der Schule deutlich, dass es für die Nutzung der Räume einer neuen Konzeption bedarf. Schwerpunkte der Raumkonzeption sollen sowohl die Kooperation bestimmter Klassen für überfachliche Unterrichtsprojekte, die Erschließung kleiner Teilungsräume als auch die Nutzung der Klassenräume für die außerunterrichtliche Betreuung sein. In der Schulanfangsphase besteht bereits eine Kooperation zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen. Durch das geplante gemeinsame pädagogische Zimmer für das gesamte Kollegium soll die Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften erweitert und ihre gezielte Einbindung nicht nur in den Schulalltag sondern auch in den Diskussionsprozess der Schulentwicklung gefördert werden. Die Erzieherinnen nehmen an allen Konferenzen und auch an Fortbildungen teil und sind seit diesem Schuljahr in der Schulkonferenz und der erweiterten Schulleitung vertreten.

Das Kollegium der Paul-Lincke-Grundschule arbeitete in diesem Schuljahr verstärkt an der Weiterentwicklung des vorliegenden Schulprogramms. In der überarbeiteten Fassung wurden neue Arbeitsschwerpunkte festgelegt wie zum Beispiel die Entwicklung eines Ganztagskonzepts, die Modernisierung des Computerraums, die Stabilisierung des Instrumentalunterrichts sowie die Entwicklung eines Konzepts zum allgemeinen Förderunterricht unter Einbeziehung der Sprachförderung. Ziele und Verantwortlichkeiten dazu sind in einem Zeit-Maßnahmen-Plan benannt.

Neu gegründete Fachkonferenzen haben mit der Erstellung von Fachcurricula begonnen. Der Schulleiter regt vorerst eine Auseinandersetzung über Methoden und Inhalte an. Ziel ist, dass sich die Lehrkräfte auf der Grundlage dieser intensiven Diskussion zum Unterricht für einen überfachlichen Schwerpunkt, der zurzeit noch fehlt, entscheiden.

Die schulinterne Evaluation befasste sich mit der bisherigen Fortbildungspraxis und dem Fortbildungsbedarf, der sich unter anderem aus den sozialen Veränderungen im Umfeld der Schule ergibt. Die Ergebnisse der Untersuchungen dienen als Grundlage für ein neues Fortbildungskonzept, das diese Entwicklungen berücksichtigt und die schulischen Schwerpunkte wie Musik, Sport oder Lesekompetenzförderung stützt. Entsprechend werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passend zum Profil der Schule und den schulischen Vorhaben ausgewählt.

Das besondere musikalische Profil der Schule ermöglicht den Kindern ab der 3. Klasse zusätzlichen Unterricht an einem Instrument ihrer Wahl. Dieses Profil wird zunehmend ergänzt durch eine verstärkte Sportbetonung. Beide Fächer machen mit ihren besonderen Aktivitäten wie beispielsweise dem Chor, den Orchesteraufführungen und vielfältigen Sportveranstaltungen das Herz des Schulle-

bens aus. Zahlreiche Wettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften oder Exkursionen bieten den Schülerinnen und Schülern außerdem die Möglichkeit ihr Können zu demonstrieren: beim Sommerkonzert, beim Weihnachtssingen in der Sporthalle oder bei Vorspielabenden im „Pavillon“. Auch in der Öffentlichkeit treten die Kinder mit musikalischen Darbietungen auf, wie zum Beispiel einem Straßenkonzert zum Geburtstag Paul Linckes oder beim Weihnachtskonzert in der Adventskirche. Der Schulchor „Paulispatzen“ singt bei der Operette „Casanova“ in Reinickendorf mit. Neben dem Instrumentalunterricht, den viele Kinder am Nachmittag wahrnehmen, können sie aus einem breit gefächerten Angebot wählen. Verstärkt werden sportbetonte Arbeitsgemeinschaften angeboten. Neben Handball oder Fußball existieren außergewöhnliche Sportarten wie Waveboard, Breakdance, Bogenschießen oder Tanz-Arbeitsgemeinschaften, die wiederum eine Verbindung zum musikalischen Schwerpunkt herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten als Konfliktlotsen oder bei der Ausleihe von Spielgeräten in der Hofpause aktiv den Schulalltag mit. Auch das Schullogo, ein Notenschlüssel mit einem Fußball, wurde von ihnen entwickelt. Die Klassensprecherinnen und -sprecher treffen sich bislang regelmäßig in größeren Abständen mit der Vertrauenslehrerin und dem Vertrauenslehrer. Für die demokratische Mitbestimmung an der Schulentwicklung hat der amtierende Schulleiter eine gezielte Förderung und Anleitung der Schülervertretung bereits geplant. In der außerunterrichtlichen Betreuung gibt es eine Diskussions- und Entscheidungsrunde, in der die Kinder ihre Wünsche bezüglich der Angebote äußern können. Die Eltern beteiligen sich unter anderem als Lesepatinnen oder bei Maleraktionen zur Verschönerung des Schulgebäudes. Ein Teil der Elternschaft ist in die inhaltliche Weiterentwicklung der Schule eingebunden, indem sie in der Schulkonferenz oder der Gesamteltervertretung mitarbeiten.

Insgesamt kann die Paul-Lincke-Grundschule beschrieben werden als eine Schule im Aufbruch, in der Offenheit für neue Ideen, Zielvorstellungen und Entwicklungen herrscht und die einen systematischen Schulentwicklungsprozess begonnen hat. Dabei gelingt es der Schulleitung einen Großteil der Schulgemeinschaft in diese Prozesse einzubinden.

1.4 Qualitätsprofil der Paul-Lincke-Grundschule¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil der Paul-Lincke-Grundschule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5 Unterrichtsprofil²

Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>

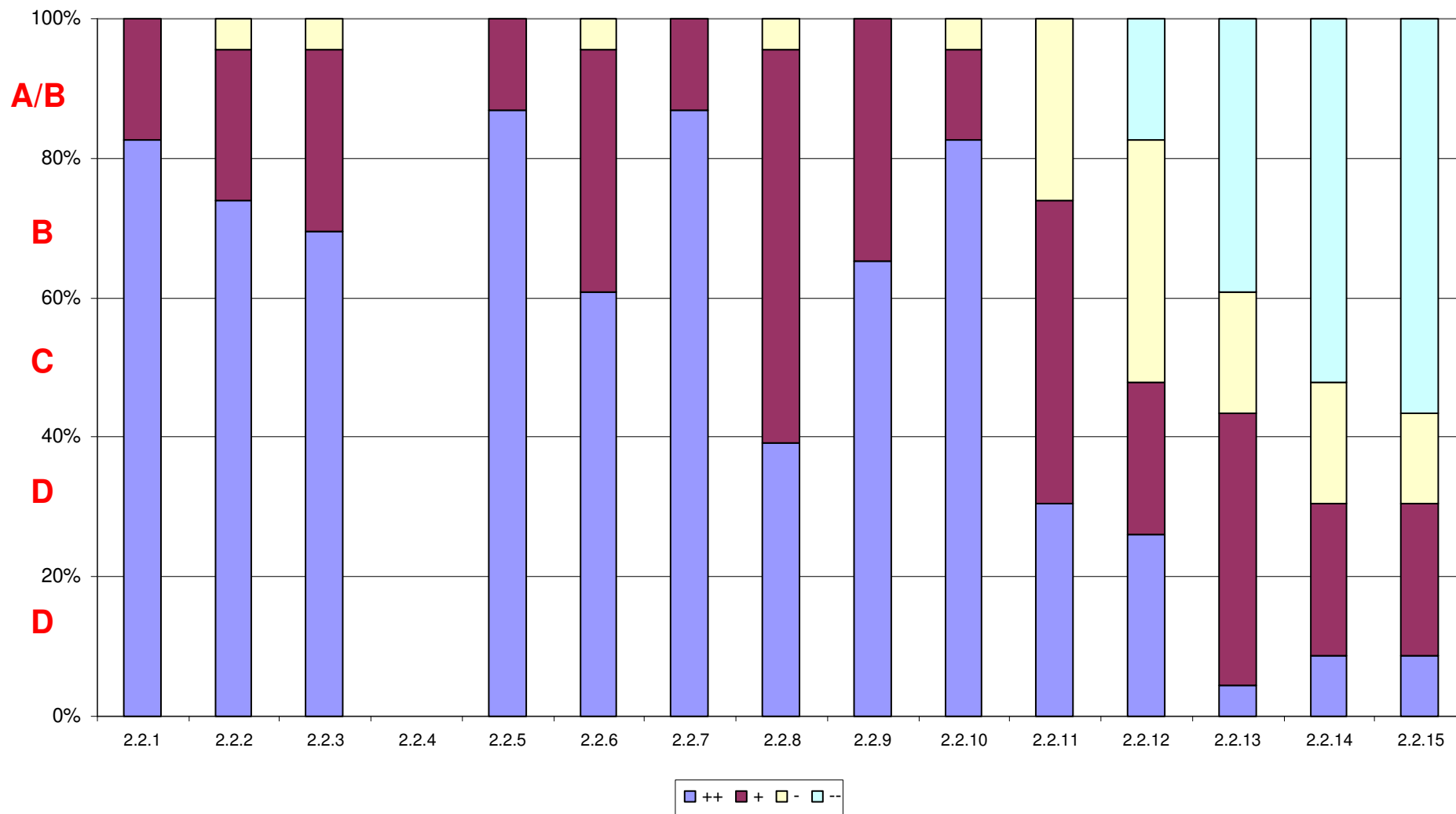
² Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

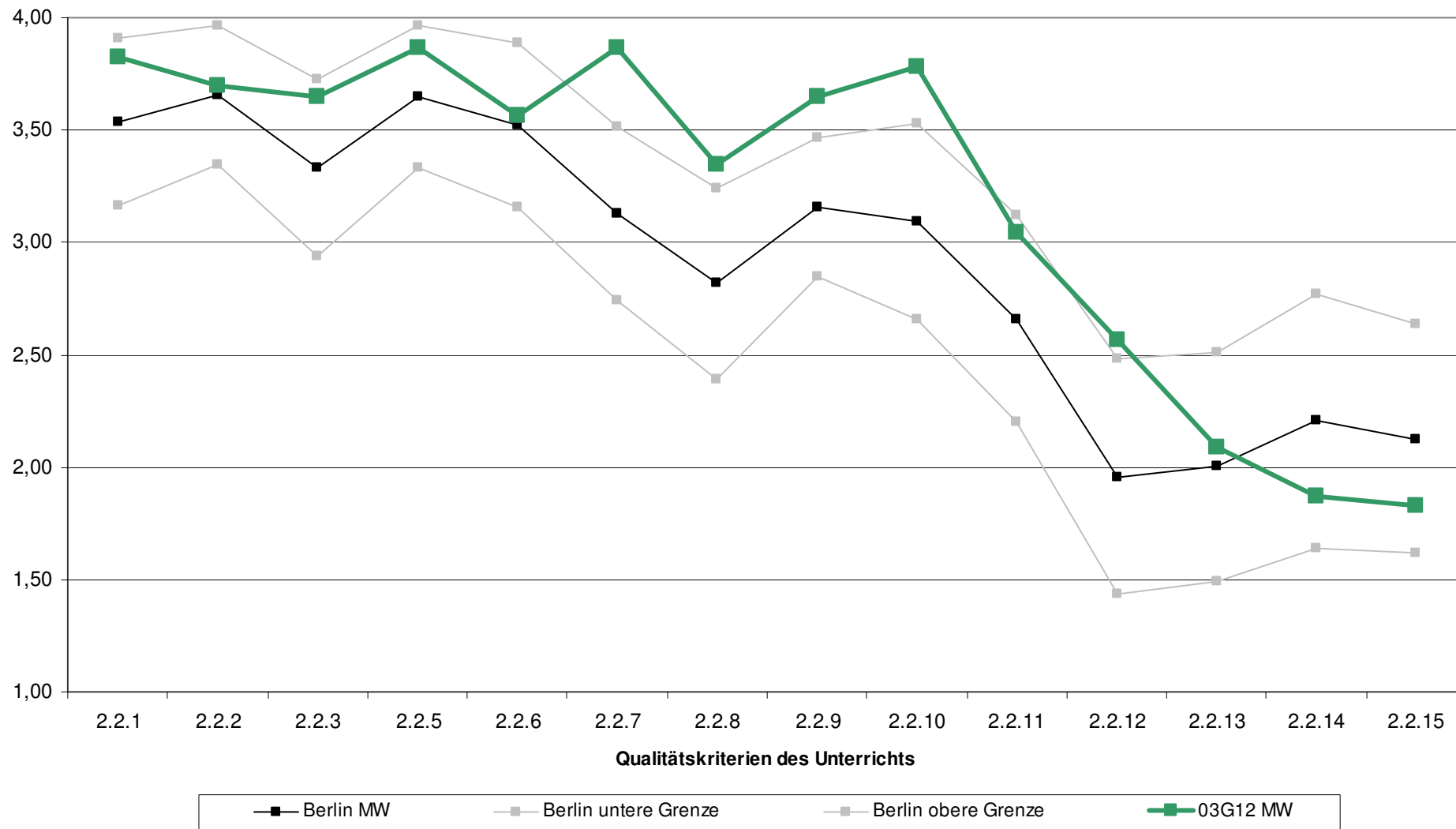
Unterrichtsbedingungen		n	++	+	-	--	NORMATIVE BEWERTUNG	MW	MW BERLIN	VERGLEICHENDE BEWERTUNG
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	23	82,6 %	17,4 %	0,0 %	0,0 %	A	3,83	3,53	b
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	23	73,9 %	21,7 %	4,3 %	0,0 %	A	3,70	3,65	b
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	23	69,6 %	26,1 %	4,3 %	0,0 %	A	3,65	3,33	b
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	5					o. B.³			o. B.³
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	23	87,0 %	13,0 %	0,0 %	0,0 %	A	3,87	3,65	b
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	23	60,9 %	34,8 %	4,3 %	0,0 %	A	3,57	3,52	b
2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	23	87,0 %	13,0 %	0,0 %	0,0 %	A	3,87	3,13	a
Unterrichtsprozess										
2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	23	39,1 %	56,5 %	4,3 %	0,0 %	B	3,35	2,82	a
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	23	65,2 %	34,8 %	0,0 %	0,0 %	A	3,65	3,16	a
2.2.10	Methoden- und Medienwahl	23	82,6 %	13,0 %	4,3 %	0,0 %	A	3,78	3,09	a
2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	23	30,4 %	43,5 %	26,1 %	0,0 %	B	3,04	2,66	b
2.2.12	Innere Differenzierung	23	26,1 %	21,7 %	34,8 %	17,4 %	C	2,57	1,96	a
2.2.13	Selbstständiges Lernen	23	4,3 %	39,1 %	17,4 %	39,1 %	C	2,09	2,00	b
2.2.14	Kooperatives Lernen	23	8,7 %	21,7 %	17,4 %	52,2 %	D	1,87	2,21	c
2.2.15	Problemorientiertes Lernen	23	8,7 %	21,7 %	13,0 %	56,5 %	D	1,83	2,13	c

³ ohne Bewertung: Die Anzahl der Sequenzen, in der mehr als eine Pädagogin oder ein Pädagoge im Unterricht anwesend waren, ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Unterrichtsbeobachtungen zu gering, so dass keine validen Aussagen möglich sind.

1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



1.5.4 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Paul-Lincke-Grundschule

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	23
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
10	0	13

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
0	1	4	4	13	0	1

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	20
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	8	2

genutzte Medien⁴

-	Computer als Arbeitsmittel	48 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
-	OHP	13 %	Nachschlagewerke
-	interaktives Whiteboard	39 %	Fachbuch
9 %	visuelle Medien	9 %	ergänzende Lektüre
26 %	Audiomedien	4 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand
52 %	Tafel/Whiteboard	9 %	haptische Medien
39 %	Heft/Hefter	48 %	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte

⁴ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht⁵

4 %	Lehrervortrag/Lehrerpräsentation
35 %	Anleitung durch die Lehrkraft
26 %	Fragend entwickelndes Gespräch
9 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation
4 %	Brainstorming
4 %	Diskussion/Debatte
43 %	Bearbeiten neuer Aufgaben
9 %	Stationenlernen/Lernbuffet
-	Kompetenzraster
-	Lerntagebuch/Portfolio
13 %	Tagesplan/Wochenplan

9 %	Entwerfen
22 %	Untersuchen
-	Experimentieren
4 %	Planen
4 %	Konstruieren
17 %	Produzieren
22 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
43 %	Üben/Wiederholen
17 %	Bewegungs-/Entspannungsübungen
-	Lernspiel, Planspiel

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	22 %

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sequenzen	12	13	3	3
prozentuale Verteilung ⁶	52 %	57 %	13 %	13 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 18 von 19 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften im Unterricht, das entspricht 95 %.

⁵ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

⁶ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Die Paul-Lincke-Grundschule liegt im so genannten Mühlenviertel im Ortsteil Prenzlauer Berg im Bezirk Pankow an einer ruhigen Seitenstraße.

An der hellen, frisch renovierten Außenfassade prangt das Schullogo: ein Notenschlüssel mit einem schwarz-weißen Fußball. Zurzeit werden Arbeiten zur energetischen Sanierung an Außenwänden und Fensterfronten durchgeführt. Die Turnhalle wird ebenfalls renoviert. Außer der Erneuerung der Fenster wurde eine neue Fluchttür in die Außenwand gestemmt; Malerarbeiten stehen noch aus.

Die Schule besteht aus einem längs zur Straße gelegenen Hauptgebäude, einer Turnhalle und einem Anbau, der für die ergänzende Betreuung genutzt wird. Anbau und Haupthaus sind durch eine neu errichtete Mensa verbunden, an die sich ein zweites Treppenhaus zur Erreichung der einzelnen Stockwerke des Hauptgebäudes anschließt.

Im Eingangsbereich weisen entsprechende Exponate auf das Musikprofil der Schule hin. Vitrinen mit Pokalen und Urkunden von Sportwettbewerben zeigen die erfolgreiche Realisierung des zweiten Profilschwerpunktes der Schule. In Schaukästen geben Aushänge Hinweise zur Gremienarbeit der Schule sowie zur Arbeit des Fördervereins. Ebenso hängen die Namen und Sprechzeiten der Vertrauenslehrer und der Sozialarbeiterin aus. Im Erdgeschoss befinden sich neben den Klassen- und Fachräumen auch das Sekretariat, die Räumlichkeiten der Schulleitung und das Lehrerzimmer. Neben der Eingangstür sind die aktuellen Vertretungspläne einzusehen. Im Flur wurden weitere Stellwände und Schautafeln mit Informationen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zu Themen aus den Bereichen Sport und Musik sowie zu besonderen Projekten aufgestellt.

Breite Flurbereiche werden in die unterrichtliche Nutzung und für Aktivitäten der ergänzenden Betreuung einbezogen. Zur Einführung und Übung am PC können 20 Arbeitsplätze in einem PC-Raum genutzt werden. Zurzeit stehen für den Unterricht Fachräume für Englisch, Naturwissenschaften, Kunst und Erdkunde zur Verfügung. Für den Schwerpunkt der Paul-Lincke-Grundschule gibt es drei Fachräume für Musik, die u. a. mit Keyboards, Gitarren und Trommeln ausgestattet sind und sowohl von Klassen im Musikunterricht als auch von einzelnen Kindern während des Instrumentalunterrichts genutzt werden. Für größere Veranstaltungen weicht die Schule auf den „Pavillon“ aus, ein größerer Saal des Bezirksamts der hinter dem Schulgrundstück liegt.

Im Anbau befinden sich Räume der ergänzenden Betreuung. Schülerinnen und Schüler können sich in vier Lerngruppenräumen betätigen. Zwei weitere Lerngruppen und die Gruppen der Jahrgänge 3 bis 5 sind in Teilungsräumen im Hauptgebäude. Einmal in der Woche wird in der Übungsküche unter Anleitung einer Erzieherin gekocht. Beschäftigungsangebote der Erzieherinnen hängen als Pläne aus, so dass interessierte Kinder sich entsprechende Aktivitäten aussuchen können. Die koordinierende Erzieherin nutzt einen kleinen Raum im Treppenhaus als Büro.

Zur Schule gehören weitläufige Außenanlagen mit einigen fest installierten Spielgeräten. Dennoch bieten sich den Schülerinnen und Schülern während der Pause und den Zeiten der ergänzenden Betreuung genügend Beschäftigungsmöglichkeiten. Teilweise ist der Schulhof mit Platten gepflastert, die aufgeworfen und zerbrochen sind. Der verwahrloste Schulgarten, der einst mit einem Holzhaus, einem Teich und vielen Hecken und Pflanzen angelegt war, soll ebenfalls wieder nutzbar gemacht werden.

Schulart und Schulbehörde

Schulform	Grundschule
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	Ganztag in offener Form
Schulbehörde	Bezirksamt Pankow von Berlin, vertreten durch die zuständige Stadträtin Frau Zürn-Kasztantowicz
Schulaufsicht	Frau Rudnick

Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2012/13	325				
Entwicklung der Schülerzahlen	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	
	366	362	326	330	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung	215 Schülerinnen und Schüler				
im Schuljahr 2012/13 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	41,9 % der Erziehungsberechtigten				
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2012/13	zielgleiche Integration		zieldifferente Integration		
	13		1		
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	
	absolute Zahlen	64	57	68	55
prozentualer Anteil	20 %	16 %	19 %	17 %	
Jahrgangsstufen	Saph ⁷	3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	6	2	2	2	2
Durchschnittsfrequenz	23,2				

⁷ Schulanfangsphase

Personal der Schule

Schulleitung	
Schulleiter (kommissarisch)	Herr Zeidler
stellvertretende Schulleiterin	Frau Neugebauer

pädagogisches Personal	
Lehrerinnen und Lehrer	19

weiteres Personal	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1

Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Grundbedarf	542,4
Profilbedarf I und II	64
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	524
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	96,6 %

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2012⁸

Deutsch/Lesen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Paul-Lincke-Grundschule	28,0	20,0	20,0	18,0	14,0
Vergleichsgruppe ⁹	17,9	11,3	26,7	16,7	27,4

Deutsch/Sprache

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Paul-Lincke-Grundschule	16,3	42,9	16,3	18,4	6,1
Vergleichsgruppe	11,4	26,9	27,2	21,8	12,7

Mathematik/Muster & Strukturen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Paul-Lincke-Grundschule	14,3	42,9	18,4	16,3	8,2
Vergleichsgruppe	19,9	35,5	25,7	9,5	9,3

Mathematik/Größen & Messen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Paul-Lincke-Grundschule	34,7	30,6	24,5	8,2	2,0
Vergleichsgruppe	39,5	27,3	18,8	9,0	5,3

⁸ alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: www.isq-bb.de

⁹ Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

Vorgespräch	18.3.2013
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	6.5.2013
23 Unterrichtsbesuche	6.5. und 8.5.2013
Interview mit 7 Erzieherinnen und Erziehern ¹⁰	6.5.2013
Interview mit 8 Schülerinnen und Schülern	
Interview mit 7 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 9 Eltern	
Schulrundgang	
Interview mit dem Schulleiter	8.5.2013
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Gespräche mit Hausmeister, Sekretärin	8.5.2013
Präsentation des Berichts	August 2013
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	nach Absprache
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin	nach Absprache

¹⁰ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

Befragungsgruppe	Rücklaufquote
Lehrerinnen und Lehrer	95 %
Erzieherinnen	79 %
Schülerinnen und Schüler	96 %
Eltern	50 %

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Paul-Lincke-Grundschule basiert auf dem Qualitätstableau der Schulinspektion.¹¹

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurden folgende Qualitätsmerkmale als schulformspezifisch verpflichtende Bausteine evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- E.2 Ganztagsangebot
- E.5 Schulprofil

Darüber hinaus wählte die Paul-Lincke-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum

¹¹ Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstableau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.¹²</i>
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

¹² Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.

3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (**normative Bewertung**) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine **vergleichende Bewertung**, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

normative Bewertung

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten, mindestens 40 % „trifft zu“.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der Bewertungen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ liegt unter 40 %.

vergleichende Bewertung

a	vergleichsweise stark	Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze
b	vergleichsweise eher stark	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.
c	vergleichsweise eher schwach	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.
d	vergleichsweise schwach	Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben		
Indikatoren	<i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben.	++
1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	-
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	-
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	-
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.4 des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.5 des Abiturs.	#
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn	++
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	++
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.	#	
Bewertung	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		Wert
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule.	+
	2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	+
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern¹³		
Indikatoren	1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	++
	2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	++
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen¹⁴		
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden.	#
	2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	#
	3. Die Ansprechpartner/innen der Schule sind bei Bedarf für die Ausbildungsbetriebe gut zu erreichen.	#
1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.	-
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden.	+
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	++
1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	++
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	++
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.	++
1.3.6 Gesamteindruck der Schule		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.	++
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	-
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	++
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
- B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

¹³ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

¹⁴ Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien		Wert		
2.1.1 Schulinternes Curriculum				
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	-		
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	-		
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	#		
2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote				
Indikatoren	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	-		
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	++		
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	-		
	<i>Für berufliche Schulen: 4. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	#		
2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände				
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++		
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert.	+		
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	+		
2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung				
Indikatoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	-		
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	++		
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	++		
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+		
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil		
Qualitätskriterien		
2.2.1 Lehr- und Lernzeit		A
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	100 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	83 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	100 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		A
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	91 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	91 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	91 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		A
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	52 %
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	48 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	39 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen).	96 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		o.B.
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		A
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	87 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	96 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	78 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	70 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	13 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	91 %

Qualitätskriterien		
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		A
Indikatoren	1. Diese werden individuell gefördert.	48 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	100 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	100 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	100 %
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		B
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	87 %
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	87 %
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	48 %
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	30 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		A
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	43 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	26 %
2.2.10 Methoden- und Medienwahl		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	87 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	96 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	61 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	87 %
	5. Die gewählten Methoden und	87 %
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	65 %
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung		B
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	78 %
	2. Die Lehrkraft schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibenlässe.	78 %
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	30 %
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	35 %
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	35 %
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	30 %

Qualitätskriterien		
2.2.12 Innere Differenzierung		C
Indikatoren	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	26 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	52 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	17 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	30 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	65 %
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	0 %
2.2.13 Selbstständiges Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	43 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	35 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	17 %
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	22 %
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	13 %
2.2.14 Kooperatives Lernen		D
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	39 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	26 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	4 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	9 %
2.2.15 Problemorientiertes Lernen		D
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	30 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	26 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	17 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	13 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	13 %

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern		
Indikatoren	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	+
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	-
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	+
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	-
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ¹⁵	-
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	-
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	-
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	++
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	++
2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz¹⁶		
Indikatoren	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	--
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	--
2.3.3 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	++
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	++
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen: 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.</i>	#
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

¹⁵ Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

¹⁶ Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Qualitätskriterien		Wert
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	++
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	-
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	+
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	+
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	-
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	-
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	+
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	++
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum		
Qualitätskriterien		Wert
3.3.1 Lern- und Arbeitsklima sowie Gesundheitsförderung		
Indikatoren	1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen.	-
	2. Die Unterrichtsräume und ggf. die Freizeiträume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet.	+
	3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität.	+
	4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	-
	5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung.	--
	6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar.	++
3.3.2 Vielfältiges Schulleben		
Indikatoren	1. Die Gestaltung des Schullebens wird von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	++
	2. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt.	++
	3. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.	++
	4. Die Schule bezieht externe Fachleute in ihre Angebote ein.	++
	5. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule oder darüber hinaus.	++
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

4.1.1 Führungsverantwortung

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i>	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst.	+
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
<i>Für berufliche Schulen:</i>		
9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	#	

4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++
	<i>Für berufliche Schulen</i>	
6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	#	

Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien		Wert
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	++
	2.2 Organisationsentwicklung	++
	2.3 Personalentwicklung	++
	2.4 Erziehung und Betreuung	++
	2.5 Schulleben	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	++
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	#	
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	++
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+
	1.3 die Schüler/innen	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
- B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz

Indikatoren		Wert
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung.	++
	2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule.	++
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten.	+
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt.	-
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein.	++
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	++

5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Indikatoren		Wert	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	++	
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.	++	
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i>		
	3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit.	#	
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	--	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie.	++	
6. Kollegiale Hospitationen finden statt.	-		

5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule

Indikatoren		Wert
Indikatoren	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung.	++
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart.	-
	3. Die schulinterne Fortbildung (schiLF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	++
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	-

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	++
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungsteilerinnen/Abteilungsteilern und Kollegium funktioniert.	#
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	-
5.2.2 Teamarbeit im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	-
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	+
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	+
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	-
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	-
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	++
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	++
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	++
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	++
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	-
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	+
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms

Qualitätskriterien		Wert
6.2.1 Schulprogrammarbeit		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	++
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	+
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	+
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	+
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	++
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	++
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	++
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	++
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Ergänzende Qualitätsmerkmale		
E.2 Ganztagsangebot		
Qualitätskriterien		Wert
E.2.1 Gestaltung des Schultags		
Indikatoren	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	-
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	++
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	++
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	+
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	+
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	+
E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen		
Indikatoren	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	+
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	+
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	-
E.2.3 Kooperation		
Indikatoren	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	+
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	+
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	--
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	-
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	+
E.2.4 Schulleitungshandeln		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	++
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	++
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	++
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	+
E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	+
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	+
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	-
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

E.5 Schulprofil		
Qualitätskriterien		Wert
E.5.1 Profilbildung der Schule und deren Umsetzung		
Indikatoren	1. Das Schulprofil ist konzeptionell verankert.	++
	2. Das Schulprofil wird von der Schulgemeinschaft getragen.	++
	3. Die Schule stellt sich mit ihrem Profil nach außen dar.	++
	4. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils finden im Unterricht Berücksichtigung.	++
	5. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils werden im Schulleben deutlich.	++
	6. Die Schule kooperiert profilbezogen mit externen Partnern.	++
	7. Die Schule überprüft die profilbezogenen Maßnahmen.	++
	8. Die der Schule für das Schulprofil zur Verfügung gestellten Ressourcen werden effizient eingesetzt.	++
	9. Die Personalentwicklung berücksichtigt Anforderungen aus dem Schulprofil.	++
	10. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt das Schulprofil.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Auswertung der Fragebogen

a) Lehrerinnen und Lehrer

Item	Frage	N ¹⁷	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	20	60%	35%	5%	0%	0%
2	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	20	10%	45%	45%	0%	0%
3	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte.	20	25%	45%	30%	0%	0%
4	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	20	75%	10%	0%	0%	15%
5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand.	20	45%	50%	5%	0%	0%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	20	0%	40%	35%	10%	15%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	20	5%	70%	20%	0%	5%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	20	30%	65%	0%	0%	5%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	20	35%	60%	0%	0%	5%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	20	20%	55%	15%	0%	10%
11	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	20	15%	45%	25%	0%	15%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	20	60%	35%	0%	0%	5%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	20	55%	25%	0%	0%	20%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	20	50%	50%	0%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	20	70%	30%	0%	0%	0%
17	Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	20	35%	50%	5%	5%	5%
18	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts.	20	5%	30%	25%	25%	15%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	20	0%	55%	25%	10%	10%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	20	10%	50%	25%	10%	5%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	20	50%	35%	0%	0%	15%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	20	40%	45%	0%	0%	15%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	20	55%	30%	5%	0%	10%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	20	55%	30%	5%	0%	10%

¹⁷ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁷	++	+	-	--	#
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	20	15%	45%	25%	0%	15%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	20	50%	45%	0%	0%	5%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	20	30%	55%	5%	0%	10%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	20	15%	55%	10%	5%	15%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	20	30%	55%	5%	5%	5%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	20	15%	35%	30%	5%	15%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	20	30%	60%	0%	0%	10%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	20	10%	60%	20%	5%	5%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	20	15%	45%	25%	5%	10%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	20	20%	40%	25%	5%	10%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	20	30%	60%	5%	5%	0%
37	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab.	20	30%	55%	10%	5%	0%
38	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus.	20	20%	60%	10%	5%	5%
39	Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch.	20	10%	5%	40%	30%	15%
40	Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt.	20	0%	20%	25%	45%	10%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	20	5%	50%	15%	30%	0%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	20	10%	70%	10%	10%	0%
57	Die Räume für die Lehrkräfte bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	20	0%	0%	60%	40%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	20	0%	20%	30%	15%	35%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	20	0%	40%	15%	0%	45%
69	Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	20	0%	70%	15%	0%	15%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs.	20	0%	50%	25%	5%	20%
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	20	70%	20%	10%	0%	0%
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meinen Unterricht aus.	20	40%	30%	20%	10%	0%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	20	50%	35%	10%	5%	0%

b) Erzieherinnen

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	11	27%	64%	9%	0%	0%
2	In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	11	55%	27%	0%	0%	18%
3	In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte.	11	27%	18%	18%	27%	9%
4	Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen.	11	18%	9%	0%	0%	73%
5	Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand.	11	36%	27%	0%	0%	36%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	11	0%	36%	27%	0%	36%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	11	18%	36%	27%	0%	18%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	11	18%	27%	0%	0%	55%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	11	27%	45%	9%	0%	18%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	11	27%	36%	18%	0%	18%
11	Die Schülersvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	11	9%	27%	18%	0%	45%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	11	45%	27%	9%	0%	18%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	11	27%	36%	9%	0%	27%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	11	45%	36%	0%	0%	18%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	11	82%	18%	0%	0%	0%
17	Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	11	18%	27%	0%	0%	55%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	11	9%	45%	36%	0%	9%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	11	27%	18%	27%	0%	27%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	11	27%	36%	0%	0%	36%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	11	9%	64%	9%	0%	18%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	11	18%	55%	9%	0%	18%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	11	27%	64%	9%	0%	0%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	11	36%	18%	9%	18%	18%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	11	64%	9%	9%	0%	18%

¹⁸ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	11	27%	36%	9%	0%	27%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	11	18%	36%	18%	0%	27%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	11	18%	27%	27%	27%	0%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	11	18%	18%	9%	18%	36%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	11	18%	55%	9%	9%	9%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	11	9%	9%	64%	9%	9%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	11	18%	36%	27%	0%	18%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	11	27%	55%	9%	0%	9%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	11	55%	36%	0%	0%	9%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	11	9%	9%	36%	45%	0%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	11	9%	36%	18%	18%	18%
57	Die Räume für das pädagogische Personal bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	11	0%	9%	18%	73%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	11	0%	55%	9%	18%	18%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	11	0%	27%	55%	9%	9%
69	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	11	27%	45%	9%	9%	9%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften.	11	9%	27%	45%	9%	9%
71	Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit.	11	18%	18%	36%	0%	27%
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	11	36%	55%	0%	9%	0%
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meine Arbeit aus.	11	36%	0%	45%	18%	0%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	11	45%	45%	9%	0%	0%

c) Schülerinnen und Schüler

Item	Frage	N ¹⁹	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	79	27%	49%	5%	14%	5%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	79	8%	13%	48%	25%	6%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	79	29%	34%	28%	9%	0%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	79	46%	33%	13%	6%	3%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	79	19%	22%	29%	25%	5%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	79	25%	37%	14%	20%	4%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	79	57%	34%	4%	3%	3%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	79	41%	41%	9%	4%	6%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	79	67%	18%	5%	4%	6%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	79	62%	23%	9%	4%	3%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	79	33%	29%	29%	6%	3%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	79	27%	25%	24%	8%	16%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	79	35%	32%	18%	6%	9%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	79	20%	39%	27%	8%	6%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	79	49%	22%	11%	5%	13%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	79	22%	27%	25%	16%	10%
46	Ich kann in der Schule gut lernen.	79	37%	43%	14%	5%	1%
47	Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige.	79	44%	37%	6%	8%	5%
51	Meine Schule hat eine schöne Internetseite.	79	34%	33%	10%	6%	16%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	79	39%	24%	8%	5%	24%
58	In unseren Unterrichtsräumen können wir gut arbeiten.	79	43%	39%	6%	8%	4%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	79	33%	23%	14%	9%	22%
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	79	29%	29%	13%	6%	23%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	79	18%	30%	22%	10%	20%

¹⁹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

d) Eltern

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	41	49%	32%	17%	2%	0%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	41	34%	54%	12%	0%	0%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	41	63%	29%	7%	0%	0%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	41	37%	41%	17%	2%	2%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	41	15%	37%	12%	10%	27%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	41	7%	17%	27%	15%	34%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	41	15%	34%	29%	10%	12%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	41	29%	34%	15%	5%	17%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	41	46%	22%	17%	5%	10%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	41	24%	34%	20%	5%	17%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	41	27%	22%	5%	2%	44%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	41	51%	24%	2%	0%	22%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	41	32%	17%	2%	0%	49%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	41	17%	29%	17%	7%	29%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	41	37%	29%	15%	7%	12%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	41	39%	34%	20%	5%	2%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	41	10%	17%	15%	32%	27%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	41	27%	27%	27%	15%	5%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	41	20%	10%	29%	32%	10%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	41	37%	17%	2%	0%	44%
46	Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten.	41	39%	39%	20%	2%	0%
49	Ich fühle mich gut von der Schule informiert.	41	37%	51%	7%	5%	0%
50	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert.	41	37%	44%	15%	2%	2%
51	Die Schule hat eine informative Homepage.	41	32%	27%	5%	7%	29%

²⁰ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	41	37%	32%	17%	0%	15%
58	Die Unterrichtsräume sind zweckmäßig eingerichtet.	41	27%	44%	15%	7%	7%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	41	27%	34%	12%	17%	10%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	41	27%	32%	7%	5%	29%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	41	15%	22%	20%	32%	12%
76	Das besondere Profil der Schule meines Kindes finde ich wichtig.	41	59%	22%	5%	5%	10%
77	Die Schule ist für ihr besonderes Profil in der Öffentlichkeit bekannt.	41	29%	37%	12%	5%	17%
79	Das besondere Profil prägt das tägliche Schulleben (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	41	49%	32%	0%	0%	20%

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

